



DKV Ökologie und Sicherheitskurs

### Schulung an und in der Lahn



Fertigmachen zur Rettungsübung.

Foto: Petra Schellhorn

Mitte Juli fanden auf der Lahn beim KC Wieseck die DKV-Kurse Sicherheit und Ökologie statt. Unter der Leitung von Volker Siede (Sicherheitskurs) und Petra Schellhorn (Ökologiekurs) wurde ein umfangreiches Programm absolviert. Interessant war die Tatsache, dass die Mehrheit der Anwesenden aus der SUP-Disziplin kam. Die Nachweise von Sicherheits- und Ökoshulung werden nicht nur zur Erlangung des silbernen bzw. goldenen Wanderfahrerabzeichens benötigt, sie sind auch Bestandteil der Ausbildung zum DKV-Fahrtenleiter oder zum DKV-SUP-Instruktor.

Der Samstag stand unter dem Schwerpunkt Sicherheit im Kanusport; die Teilnehmer/-innen konnten bei den Präsentationen zu sicherheitsrelevanten Themen ihre zahlreichen Zwischenfragen stellen, die vom Referenten kompetent beantwortet wurden. Eifrig beteiligten sie sich auch an der Diskussionsrunde zu verschiedenen Themen der kanuspezifischen Sicherheit. Nach der notwendigen Theorie stand allerdings die Praxis im Vordergrund.

Viel Wert wurde auf die praktische Handhabung von Wurfsack, Karabiner und Seilrolle gelegt. Das Ziel der ersten Übung war es, den Wurf sack so genau wie möglich einem Schwimmer zuzuwerfen, damit dieser gerettet werden kann. Die nächste Übung „Bergung eines Bootes“ mittels Flaschenzug wurde von allen Gruppen gut gemeistert. Nun ging es ins Wasser. Eine Gruppe waren die Schwimmer, die andere Gruppe die Retter. Der Ruf „Schwimmer“ ertönte - und schon

flogen die Wurfsäcke. Selbstverständlich wurden alle gerettet. Auch die Rettung der Schwimmer mit dem Kajak wurde ohne Verluste bewerkstelligt.

Am Sonntag beschäftigten sich die Teilnehmer/-innen mit Fragen zum Thema „Kanusport und Umwelt“. Nach dem Kennenlernen der verschiedenen Gewässerregionen und deren Bewohnern erarbeiteten die Teilnehmer/-innen Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten am Fluss. Es zeigte sich, dass Kanuten und Naturschützer ein gemeinsames Interesse an einem intakten Ökosystem, sauberem Wasser und einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt haben, und dass Kanuten durch ein naturgemäßes Paddelverhalten diesen Lebensraum bei ihrer Sportausübung schonen wollen.

Der Praxisteil stand auch bei den ökologischen Fragen im Vordergrund. Die Lahn wurde einer biologischen und chemischen Gewässergütebestimmung unterzogen. Mit feinen Köchern wurden Wasser und Untergrund durchkämmt, Steine wurden umgedreht und mit Becherlupen die gefundenen Tierarten betrachtet. Es fanden sich neben Flusskrebse und Köcherfliegenlarven auch Wasserasseln, Schnecken und weitere Kleinlebewesen, die auf eine deutliche Belastung der Lahn hinweisen. Kein Wunder, bietet die Gewässerstruktur des Flusses mit seinen befestigten Ufern und den groben Blockwurfsteinen kaum Entwicklungsmöglichkeiten für eine artenreiche Fauna.

Parallel dazu wurde das Lahn-Wasser auf seine chemische Zusam-

ensetzung (pH-Wert, Ammonium, Nitrit, Nitrat, Phosphat usw.) überprüft. Die Konzentration dieser Nährsalze lag glücklicherweise recht niedrig, ein Hinweis auf recht gute Arbeitsweise der flussauf liegenden Abwasserreinigungsanlagen. Die Teilnehmer/-innen waren so begeistert bei der Sache, dass sie ganz die Zeit vergaßen. Zum

Abschluss war noch eine Besichtigung des Lahnfensters in Gießen angesagt. Eindrucksvoll wurde gezeigt, wie die Anlage den Wanderfischen einen Aufstieg über eine Höhe von fast drei Metern ermöglicht.

Fazit: Ein sehr erfahrungsreiches Wochenende.

Peter Trost

Kanufreestyle

### Drei Hessen fahren zur WM



Joris Bruns sicherte sich mit seinem „Ritt“ den 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse U14.

Foto: Holger Lenz

Zwei Wettkämpfe waren in diesem Frühsommer für die Deutschen Kanu-Freestyler von entscheidender Bedeutung. Zum einen das Wiesener Rodeo auf der Erft bei Neuss als Qualifikationslauf für die Kajak-Freestyle Weltmeisterschaft der „ICF“ in Argentinien, die dort im November stattfinden wird. Zum anderen die Deutsche Meisterschaft auf der Isar in Plattling. Bei beiden Wettkämpfen starteten für Hessen sieben Sportler, fünf K1 Junior Männer, eine K1 Juniorin und eine K1 Dame.

Bei der WM Qualifikation konnten sich Philip Josef mit seinem 6. Platz und Fabian Lenz mit dem 2. Platz jeweils ein Ticket bei den Junioren für Argentinien sichern. Bei den Damen reichte für Stefanie Schmollack der 6. Platz ebenfalls für einen Startplatz bei der Weltmeisterschaft. Damit haben sich erstmalig drei Sportler aus Hessen für das Freestyle Nationalteam des Deutschen Kanu Verbandes qualifiziert: Für Fabian Lenz ist das die zweite Weltmeisterschaft nach der WM 2015 in Kanada.

Bei bestem Wetter startete dann am 17. Juni die Deutsche Meisterschaft. Allerdings war der Wasserstand durch das trockene Wetter gesunken und machte es den Athleten

nicht gerade leicht, bei den Moves ohne Steinberührung zu bleiben.

Bei den Damen erreichte Stefanie Schmollack einen hervorragenden 4. Platz. Bei den Juniorinnen startete Nora Schlegel in der Altersklasse U14 und konnte sich den 2. Platz sichern. Die größte Gruppe aus Hessen waren die Junioren. Joris Bruns konnte mit seinem 2. Platz in der Altersklasse U14 und Philip Josef mit dem dritten Platz in der Klasse U16 sehr zufrieden sein. Fabian Lenz kam mit dem niedrigen Pegel nicht so gut zurecht und erreichte in der Altersklasse U18 Platz 4. Tim Laun erzielte schließlich Platz 8.

Eine kleine Sensation erreichte Philip Josef. Anfang des Jahres hatte er mit dem Training in der Klasse C1 begonnen und trat erstmalig in einem Wettkampf in der Männerklasse an. Hier konnte er sich mit dem 3. Platz einen Platz auf dem Treppchen sichern. Als besonderes Schmankerl wurden die Limburger Kanuten noch mit dem 2. Platz in der Mannschaftswertung belohnt. Auch wenn einzelne Resultate hinter den Erwartungen der Athleten zurückbleiben, ein insgesamt gutes Ergebnis aus hessischer Sicht.

Holger Lenz